© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12. April sämtliche restlichen 45 Puppen die Falter, im ganzen 30 ♂ und 15 ♀.

Auffallend war, daß die im Spätherbst geschlüpften Schmetterlinge alle hellgelb gefärbt und nur wenig braun getupft waren, während die aus den überwinterten Puppen geschlüpften Falter sämtlich viel mehr braungelb und mit sehr zahlreichen braunen Tupfen bedeckt waren. Ein ♀ war beinah schwarz.

Zur Bibliographie von Berge's Schmetterlingsbuch

Von Prof. *H. Rebel.*

(Fortsetzung.)

III. Auflage.

Titel: F. Berge's Schmetterlingsbuch (usw. wie bei der II. Auflage) Dritte verbesserte Auflage. Vollkommen umgearbeitet von dem Verfasser des „Kleinen Schmetterlingssammler", des „Kleinen Raupensammler" etc. Mit 50 fein kolorierten Tafeln. Stuttgart. K. Thienemanns Verlag, (Jul. Hoffmann) 1863. (4⁰, 194 pp, 50 handkolorierte, lithographische Tafeln).

Schon an dieser Auflage hat Berge, obwohl er noch 20 Jahre länger lebte, keinen tätigen Anteil mehr genommen. Er erscheint auf dem Titel wohl noch als Schöpfer des Buches, die textliche Bearbeitung rührt aber von dem Verleger selbst, Dr. Julius Hoffmann, her. Die inneren Gründe für die Ausschaltung Berges an den weiteren Auflagen seines Schmetterlingsbuches waren, wie auch im Vorwort angedeutet wird, zweifellos in seinen abstrusen, mit den damals bereits vorliegenden streng wissenschaftlichen Arbeiten Herrich-Schäffers und Lederers in unvereinbarem Widerspruch stehenden systematischen Ansichten, und in der sehr unzweckmäßig erfolgten Artenauswahl in der II. Auflage zu suchen.

Der allgemeine Teil erscheint stark gekürzt, jedoch zum größten Teil noch im Wortlaute der II. Auflage, das Literatur-Verzeichnis ist ergänzt, eine Aufzählung europäischer Spezialfaunen ist (nach Speyer's geographischer Verbreitung) neu aufgenommen, desgleichen ein eigenes Kapitel über das, dem Anfänger noch heute Schwierigkeiten bereitende „Töten der Schmetterlinge", schließlich wird in der „Einteilung" das System Herrich-Schäffers, welches „neben seiner Gediegenheit den Vorzug der allgemeinen Verbreitung hat", angenommen und eine Uebersicht desselben abgedruckt. Der besondere Teil folgt in der Familien- und Gattungsfolge Herrich-Schäffers, enthält aber oft noch den Wortlaut der Berge'schen Artbeschreibungen. Nur die Nomenklatur ist, wo notwendig, geändert, zutreffende Diagnosen neu aufgenommener Arten werden gegeben, die zahlreichen Seltenheiten der II. Auflage sind ausgelassen. Gleichsam als Anhang wird eine geringe, aber gute Auswahl von Kleinschmetterlingen behandelt und Allgemeines darüber in einer Anmerkung gesagt. Autornamen, Abkürznngen, Tafelerklärungen und Namens-Verzeichnisse bilden den Schluß.

Noch viel größer als die textlichen Veränderungen sind jene, welche die Tafeln erfahren haben. Diese wurden völlig neu entworfen und der Versuch gemacht, durch Beigabe der Futterpflanze und freie Gruppierung der Falter, oft in entgegengesetzten Stellungen, eine „malerische" Wirkung zu erzielen. Es mag dahin gestellt bleiben, ob der große Raumverlust, welchen das oft aufdringlich wirkende Beiwerk auf den Tafeln verursacht, nicht besser vermieden worden wäre, und dafür die Möglichkeit, mehr Falter abzubilden, gewählt hätte werden sollen. Tatsache ist, daß durch diese Art der Darstellung auf manchen Tafeln, so auf Tafel No. 6, 15, 20, nur zwei bezw. 3 Falter mit ihren Raupen zur Abbildung gelangen konnten. Im Allgemeinen müssen aber die Abbildungen in der Zeichnung, wenn auch nicht immer im Kolorite, als durchaus korrekt, bezeichnet werden. Nur dadurch wird es erklärlich, daß 47 derselben durch mehr als 3 Dezennien unverändert, nicht bloß in die folgenden Auflagen von Berges Schmetterlingsbuch übernommen wurden, sondern auch Aufnahme in ausländischen Publikationen, wie in Nordens Fjärilar von Chr. Aurivillius, Stockholm 1891 fanden.

Dem allgemeinen Teil ist nur die erste Tafel gewidmet, welche nach Herrich-Schäffer entworfen und aus der II. Auflage übernommen, außer einer schematischen Vollfigur nur Schuppen- und Fühlerformen zur Abbildung bringt. 14 Tafeln sind den Tagfaltern, 6 den Schwärmern, 10 den Spinnern, 11 den Eulen, 6 den Spannern und 2 den Kleinschmetterlingen gewidmet.

Alles in Allem hat sich bei der Herstellung der Tafeln sowohl der künstlerische Geschmack als bei der Umarbeitung des Textes auch der praktische Blick des Verlegers Dr. Julius Hoffmann glänzend bewährt, und dem Berge'schen Schmetterlingsbuch neue Impulse gegeben. Dr. Julius Hoffmann war am 11. Juni 1833 geboren, absolvierte das Gymnasium und studierte mit Gustav Jäger, mit dem er dauernd befreundet blieb, Naturwissenschaften an der Universität in Tübingen, wo er auch das Doktorat erwarb. Er trat später in die Verlagshandlung seines Vaters und erwarb auch den Thienemann'schen Verlag. Er widmete sich hauptsächlich Jugendschriften, verfaßte einige praktische Anleitungen zum Schmetterlingsfang und schrieb vielfach den Text zu den zoologischen Tafeln, die im „Buch der Welt" erschienen, sowie ein „Handbuch" der Alpenflora. Dr. Julius Hoffmann starb[4]) am 6. September 1904, nachdem er eine Teilung seines Verlages vorgenommen. Den naturwissenschaftlichen Teil übernahmen als „Verlag für Naturkunde" im Jahre 1903 die Herren Dr. Sproesser und Nägele. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Zerstörung gespannter Schmetterlinge durch Wespen. Im vergangenen Sommer im August mußte ich zu meinem Aerger eine Beobachtung machen, die ich den Lesern unseres Blattes doch nicht vorenthalten möchte um diese vor Schaden zu bewahren, wie ich ihn hatte. Ich hatte auf zwei Spannbrettern verschiedene zum Glück wenig wertvolle Tagschmetterlinge und Eulen aufgespannt und diese offen zum Trocknen hingestellt. Als ich nach zwei Tagen nachsah, fand ich an sämtlichen Schmetterlingen die Leiber radikal zerstört und nicht mehr vorhanden. Die Flügel der Falter waren teilweise, wie gewaltsam unter dem Spannpapier hervorgezerrt und zerfetzt. Zunächst dachte ich, daß hier als Uebeltäter vielleicht Spinnen, Ameisen oder Schaben in Betracht kämen, was aber, wie sich kurz darauf herausstellte, nicht der Fall war. Ich fing mir

[4]) Von mehreren Nekrologen sei nur jener von Prof. Dr. Gustav Jäger im „Monatsblatt für Gesundheitspflege und Lebenslehre", 23. Jahrg. No. 10, erwähnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1923/24

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: Zur Bibliographie von Berge's Schmetterlingsbuch (Fortsetzung.) 3